

WER WILL DOCH EINEN REINEN FINDEN

Source: Denkmäler Deutscher Tonkunst- erste Folge, 44. Band, nr. XXIX.
Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1911.
Original in b.

Georg Böhm
1661 - 1733

1. Wer will doch ei - nen Rei - nen fin - den bei de - nen, wo
2. Doch, sü - ßer Je - su! du bist Ei - ner, Durch Ad - ams Sün -

3 ist kei - ner rein. Durchs Sün - den - ü - bel muß ver - schwin - den
de nicht be - fleckt, Du Gott und Mensch, du bist ein Rei - ner,

5 für Gott der Fromm - - - heit Ruhm und Schein. Kein
Den Er - be und eig - - - ne Schuld nicht schreckt, O

7 Fleisch ist ja für ihm ge - recht, und son - der Arg kein Mut - ter - kind;
Wei - bes Sam^e, und Got - tes Kraft, Em - pfang - en durch den heil' - gen Geist,

Wer will doch einen Reinen finden

9

der Mensch, die Mad' und Wurm - ge - schlecht, wird hin - ge - führt durch
Du Öl - baum vol - ler Le - ben - ssaft, Du Na - za - rä - er,

11

Sün - - - den - wind.
rein ge - preist.

3. Ein solcher bist du, Herr! erschienen
Für uns, Lamm Gottes, ohne Schuld;
Man bracht dich, dem Herrn zu dienen,
So schenkest du uns Gottes Huld;
zum Tempel kamst du Jungfraunsohn,
Ohn' fremdes Opfer, zart und jung,
Und machtest dir des Vaters Thron
Durch dich selbst unsre Reinigung.

4. Nu können uns nicht weiter kränken
Die Flecken von der Sünden Brut,
Du wollest uns die Schönheit schenken
Durchs Wasserbad in deinem Blut;
Wir sind durch dich in Gottes Gnad',
Uns ist die Unschuld wiederbracht,
Auf daß uns ferner nichts schad',
Hast du durch dich uns rein gemacht.

5. Herr! laß und diesen Trost genießen,
wenn Schuld und Unrecht uns verklagt,
In dien Verdienst gar fest einschließen,
Wenn Not und das Gewissen nagt;
Von toten Werken mach' uns rein,
Zu dienen dir, dem Lebensgott,
Damit des neuen Wandels Schein
Nicht durch die Schwachheit leide Spott.

6. Wir waschen uns in deiner Quelle,
Mein Jesu! Was sonst blutrot war,
Wird wie der Schnee so weiß und helle,
Du stellst uns gereinigt dar;
Disch fasset unsre Glaubenshand
Und soll zu ihrer Dankbarkeit
Ein dir geheiligt Lebenspfand
Dargeben auch in dieser Zeit.

7. Ach willen wir einst selig fahren,
In deinem Fried', Herr! unser Heil,
Wirst deine Diener wohl bewahren,
Du bist ihr Schutz, ihr Erb', ihr Teil;
Was hier hat rein und gut gemacht,
Und in der Reinigkeit erhält,
Hat uns den Himmel zugedacht
Und nimmt uns fröhlich von der Welt.